

54/171-173

dement des Coppies des Conventions entre noz sig.^{rs} & sup.^{rs} & la Maison² de la Quelle Je subhaitois & Jnfiniment Je soubhaite estre, promises à Mons.^r [Barthélemy] R o l l a n d nostre grand Amy, L'affaire ne pouvant prendre bon pied ...

Je ne Vous scaurois mender aulcune Nouvelle que le Mariage de Monsieur [Gaston-Jean-Baptiste de France, Duc d' O r l é a n s] avecque Mad.^{me} [Marie de Bourbon, Duchesse] De M o n t p e n s i e r Le Nouveau Regiment [Amrhyn] at esté ces Jours passez aussy vistement Cassé que remis sur pied ils changent de Guarnison la pluspart mais comme J'aprens [Hptm. Jakob] W i c k a r t demeurera [mit seiner Halbkompagnie in eben diesem Regiment Amrhyn in der Garnison] à Montreuil³".

- 1) Die Kompagnie Zurlauben befand sich damals auf der Insel Oléron.
- 2) Aller Wahrscheinlichkeit nach geht es hiebei um die zwischen dem Malteserorden und den eidg. Orten 1599 getroffenen Vereinbarungen bezüglich der Aufnahme von Eidgenossen in den Orden. Bekanntlich bemühte sich auch Franz Zurlauben um die besagte Ordenszugehörigkeit, vgl. etwa AH 26/17.
- 3) vgl. AH 21/22

Original, in franz. Sprache, mit Siegel - AH 54, 405

172

1639 November 28., Saint-Germain-en-Laye

WAPPENVERBESSERUNG, GEWAERT VON KOENIG LUDWIG XIII. ZU GUNSTEN
VON [GARDE-]HPTM. HEINRICH I. ZURLAUBEN

s. Zurlauben/HM I 384-386 [Druck der Urkunde]¹ sowie AH 6/9 [Abb.]

- 1) Hier in AH 54/172 fehlt die Blasonierung.

Kopie, in franz. Sprache, von Heinrich I. Zurlauben
AH 54, 406-407 - Blatt 406^v und 407^r leer

173

1646 August 14., Ingolstadt

A

SCHREIBEN DES P. FRANZ WEISSENBACHS [AN AMMANN BZW. STABFUEHRER
UND RAT DER STADT ZUG]

"Aus dem Schreiben meines ... Bruders Joanni Jacobi W y s s e n b a c h

den 14. Julii datiert hab ich verstanden, was massen In gehaltenem Statt und Amprath erkendt und gesprochen, dass von meinem ererbten Hab und guet¹, so ich verwichne monat mit guetheissung und bewilligung meiner Geistlichen Oberkeit gebührenden orten und Personen übermacht und geschenckt, sollen bis auff nechstkünfftige Jarrechnung für den Abzug erlegt und bezalt werden 700 gl. pares gelts, und das hiemit der auffgetragne Schultbrieff So in 200 gl. sich erstrecken thuet, nit Sye angenommen worden. Nun Zweifflet mir nit es werden meine Gn. ... Herren dises aus gueter meinung beschlossen [haben] ..., dieweilen aber dis ordts ich grosse beschwermus erspüre und villicht aus unbekanten oder nit so wol bewüsten beschaffenheiten diser rahtschluss heraus khommen, als hab ich denselbigen in aller Verthrawligkeit ... andere gründt, Motiven und bewegnussen meiner entschuldigung wellen fürwenden, auff dass Sey sich eines besseren und milteren ... erkandtnus des gantzen geschäfts könten entschliessen.

Erstlich sollen Sey wüssen, dass ich zue Zug den grosten Theil schier meines guets hinderlassen, So theils an Geistliche Personen und orthen angewendt, theils auch meinen Lieben geschwüsterten überlassen worden, darvon ich nit vermein (auch mit Zuelassung eines rechtlichen Abzugs welchen in der seelen wissen zue erortern mir nit zuesteht) von mir das wenigste möge abgevordert werden, dieweilen selbige guet alles In Jhren meiner Gn. Herren Landt und iurisdiction verbleiben thuet. Zum andern was ich vor etlich Jahren in meinem Hinweckreisen mit mir genommen, hab ich selbiges an mein eigne freye nothurffft, und wo ich es schuldig gewest, auch In etlichen meinen schweren reisen angewendt, darvon ich in dem angesicht Gottes bezeügen kan, kein einiger pfening an Geistliche Oerter vermachtet oder legiert sein worden, von disem vermein ich ... werde mit recht ... das wenigste nit wol können genommen werden, dieweilen vil andere freye Leüth und Vatterlendische Kinder in fremden Landen und provinzen vil 1000 gl. verzert und durchgerichtet, auch ihr gantzes Hab und guet in den stich gesetzt, von selbigen aber der wenigste Abzug nit gefordert oder begert worden. Betreffent dan übrige 4 oder 5000 gl., So In aller billigkeit nach meiner heligen Religion der Societet Jesu, von welcher ich nun mehr tägliche nahrung, Kleider und auffenthalt bis zue dem Endt meines Lebens empfangen wirdt, sindt übermacht worden, hab ich vermeindt recht ... zue disponieren, wan ich freywillig meinen Gn. Herren ein hablichen gueten Brieff, weil das pare gelt keines wegs zue erfinden, wurde mit danckbarem Hertzen darbieuten, und also dis orths vor dem Allmechten Gott mich aller Obligation entledigen. Nun were es mir hertzlich leidt wan ich ... solte in ihren meiner Gn.

54/173-174

Herren recht ... eingreifen"; doch könnten sie versichert sein, dass er die ihm anvertrauten Mittel mit aller Sparsamkeit verwenden werde. "Darumben ich Sye nochmahls gantz ... demüetig bitte, solches In Verrere Consideration ziechen wollen, und sich eines miltern ... zue entschliesen, mit hertzlicher anerbietung durch den ... Pater Rector von Lucern [Christoph Schorrer] ihnen in aller freündtligkeit ... zu willfahren".

1) Testament des Genannten s. HKI 1960, 40. Jg. Nr. 11, S. 42

Kopie - AH 54, 408-409 - Blatt 409^V leer

174

1646 September 12., Luzern

A

SCHREIBEN DES REKTORS DES JESUITENKOLLEGS IN LUZERN, CHRISTOPH SCHORRER, [AN AMMANN BZW. STABFUEHRER UND RAT DER STADT ZUG]

"Ich bin Neulich berichtet worden, das ... auff den 18. Junii 1646 in gantzem gehaltenem Statt und Ambsrath erkendt ..., das was bishero von P. Francisci Wyssenbachs [Jesuit in Ingolstadt] guet enweg zogen worden, Solle bis nechstkünfftige Jarrechnung für den Abzug erlegt und bezalt werden 700 R. Weilen ich aber nit gedenckhen kunden, das bemelter Abzug von denen Hab und güetern so under E. Gn. gericht und Zwang in dem Land verbleiben, oder von demme, So P. Franciscus zue seiner nothurfth vor disem angewent Seye begert worden, Sonderen erachten selbiger werde allein geforderet wegen der Jenigen 3000 R So Er dem Collegio zue Lucern übergeben, und noch ungefahr 2000 R So Er der Societet Jesu nach beliebten Adm. R. P. Generalis [gegenwärtig P. Vincenzo Caraffa] nacher Lucern oder Bellentz überlassen (welches die gantze Summa ist, So Er von seinem Hab und guet der Societet übermachtet). Und aber die Societet und das Collegium zue Lucern mit solcher aufflag sich hoch beschwerdt befindet. Als hab ich nit undergehen kinden, E. Gn. und Herren mit einem demüetigen ... Memorial flehentlich zue ersuechen, Sye wöllen das hiesige Collegium und Societet mit grosserer milte und gnaden bedencken, sonderlich nach Volgender Ursachen halber, Und zwar Erstlich Weilen die Geistliche Oerter (dem geistlichen und Weltlichen recht ähnlich und gemess) sonderlich wan ihnen nit mehr zukombt als zue ehrlicher Underhaltung einer Person vonnöthen Pflegen von dem Abzug Ledig gelassen zue werden, wie unterschiedliche